

Prof. Dr. Th. Mayer

Als der Traum der deutschen Einheit durch die Begründung des Deutschen Bundes auf dem Wiener Kongreß wenigstens eine vorläufige Teilerfüllung gefunden hatte, war der Augenblick gekommen, wo die aus dem Geist der zeitgenössischen Romantik geborene Liebe zur Geschichte des deutschen Volkes auch zur wissenschaftlichen Betätigung drängte. Einer der leitenden politischen Männer der deutschen Einheitsbewegung, der Freiherr vom Stein, machte sich zum Wortführer auch dieses nationalen Anliegens und gründete mit einem Kreis Gleichgesinnter 1819 die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde aus dem Wunsche, "den Geschmack an deutscher Geschichte zu beleben, ihr gründliches Studium zu erleichtern und hierdurch zur Erhaltung der Liebe zum gemeinsamen Vaterland beizutragen." Ziel der Gesellschaft war eine Gesamtausgabe der Quellen zur Geschichte des deutschen Mittelalters, der "Monumenta Germaniae historica." Mit wenig Mitteln und kleinem Mitarbeiterkreis beginnend, hat das Unternehmen eine immer größere Ausdehnung angenommen und kann heute - nach 125 Jahren seines Bestehens - auf eine Publikationsreihe zurückblicken, die ca 36 Folio-, etwa 100 Quart- und 100 Oktavbände, dazu 60 Bände seiner Zeitschrift umfaßt. Und doch ist damit nur ein Teil der Leistung des Unternehmens aufgezählt. Größer noch, freilich dem Außenstehenden schwerlich sichtbar zu machen, ist seine Wirkung auf die Ausbildung der modernen quellenkritischen Forschung nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa und darüber hinaus. Von den zahlreichen internationalen Urteilen, die sich dazu zitieren ließen, sei hier nur auf eine amerikanische Arbeit über die Monumenta hingewiesen <sup>1)</sup>, in der nicht nur die Überlegenheit ihrer Ausgaben, sondern vor allem ihre Verdienste um die Ausbildung einer von allen geschichtswissenschaftsfremden Grundsätzen freien Methodik und Begriffsbildung gewürdigt werden.

Indem aber die überwiegende Mehrzahl der deutschen führenden Historiker des vergangenen Jahrhunderts für kurze oder längere Zeit Mitarbeiter der "Monumenta" waren und ihre Leiter, ein G.H.Pertz (1824-1873) ein G.Waitz (1875 - 1886), ein P.F.Kehr (1919 - 1935) zu den hervorragendsten Erscheinungen der deutschen gelehrten Welt gehörten, trug deren Schule entscheidend zur Prägung des deutschen mittelalterlichen Geschichtsbildes überhaupt bei.

Die ständig steigende Bedeutung des Unternehmens konnte auf dessen organisatorische Formung nicht ohne Einfluß bleiben. Die

1) W.Th.Miller Gamble, The Monumenta Germaniae Historica: Its inheritance in source-valuation and criticism, Washington, 1927